

Claus Theo Gärtner: Wie ein Kollege ihn vor Geldsorgen rettete!

Claus Theo Gärtner, bekannt aus „Ein Fall für zwei“, spricht über seine finanzielle Stabilität im Ruhestand und die Rente.

Claus Theo Gärtner, bekannt als der Privatdetektiv Josef Matula aus der beliebten ZDF-Serie „Ein Fall für zwei“, genießt mittlerweile seinen wohlverdienten Ruhestand. Doch wie steht es um seine finanzielle Lage? Der 81-Jährige spricht offen über seine Rentensituation und die Bedeutung einer frühzeitigen Absicherung.

Der Schauspieler, der in der Rolle des Matula von 1981 bis 2013 und erneut von 2017 bis 2019 auf dem Bildschirm zu sehen war, hat seine Karriere hinter sich gelassen. Wie viele Künstler hatte auch er jedoch anfängliche Bedenken, was die Rentenvorsorge anging. Gärtner selbst gab zu, dass ihm dieses Thema als junger Schauspieler nicht allzu wichtig war. „Ich mache das irgendwann“, war seine damalige Einstellung.

Der Einfluss eines Kollegen

Ein entscheidender Wendepunkt in seiner Karriere war ein Rat seines damaligen Kollegen Günter Strack, der ebenfalls in „Ein Fall für zwei“ auftrat. Strack, der zwischen 1981 und 1988 in der Serie mitwirkte, drängte Gärtner dazu, frühzeitig in die Pensionskasse einzutreten. Mit dem Nachdruck eines guten Freundes stellte Strack Gärtner eines Tages in dessen Garderobe ins Gebirge: „Ich gehe hier nicht raus, bevor du dieses Formular für die Pensionskasse unterschrieben hast.“

Gärtner, der anfangs zögerte, hat diese Entscheidung heute nie bereut.

Dank dieser frühzeitigen Entscheidung profitiert Gärtner nun von einer stabilen finanziellen Basis im Ruhestand, die ihm ein angenehmes Leben ermöglicht. In seinen eigenen Worten wurde er „wohlversorgt“ und muss sich keine großen Sorgen um die monatlichen Ausgaben machen.

Im Kontrast dazu steht die Situation eines anderen ZDF-Kollegen, Rolf Schimpf. Der 99-jährige musste nach 14 Jahren seine Seniorenresidenz verlassen, da ihm das Geld für die monatlichen Kosten ausging. Sein Arzt berichtete, dass es bei Schimpf knapp wurde: „Herrn Schimpf geht die Kohle aus.“ Diese Geschichten verdeutlichen die unterschiedlichen Wege, die Schauspieler in Bezug auf ihre finanzielle Zukunft eingeschlagen haben.

Doch nicht nur die persönliche Geschichte von Gärtner ist bemerkenswert, sondern auch die allgemeine Problematik, mit der viele Künstler konfrontiert sind. Oft zahlen sie nicht regelmäßig in ihre Rentenkassen ein, was später zu ernsthaften finanziellen Engpässen führen kann. Gärtner hat sich jedoch rechtzeitig um seine Absicherung gekümmert, was ihm heute zugutekommt.

Die Welt der Schauspieler ist also nicht nur von Ruhm und Erfolg geprägt, sondern oft auch von der Unsicherheit, die eine unzureichende Altersvorsorge mit sich bringen kann. Gärtner sieht seine solide Rentenlage als Ergebnis bewusster Entscheidungen während seiner aktiven Zeit im Fernsehen und ist den Menschen dankbar, die ihn auf diesen Weg gedrängt haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Claus Theo Gärtner durch gute Planung und die Unterstützung seiner Kollegen in der Lage ist, seinen Ruhestand in vollen Zügen zu genießen. Dies steht im Kontrast zu den Erfahrungen anderer, die unter

finanziellen Schwierigkeiten leiden. Für einige bleiben die Herausforderungen jedoch bestehen, weshalb eine frühzeitige Vorsorge für alle Akteure in der Branche von wesentlicher Bedeutung bleibt.

Für weitere Informationen über die Rentenlage von Künstlern und deren finanzielle Sicherheiten empfehlen wir, sich mit aktuellen Berichten zu beschäftigen, wie sie beispielsweise www.merkur.de bietet.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at